©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V. download www.zobodat.at

Kieler Notizen zur Pflanzenkunde (Kiel. Not. Pflanzenkd.) 42: 3–10 (2017)

Batologen in Schleswig-Holstein und ihre Ergebnisse

– Hans-Oluf Martensen † –

Kurzfassung

Die gegenwärtige *Rubus*-Forschung in Schleswig-Holstein und Hamburg, seinerzeit initiiert durch H. E. Weber (1972), wird bzw. wurde getragen von 6 Batologen, die kurz vorgestellt werden. Dabei wird eingegangen auf ihren jeweiligen Anteil am mittlerweile weitgehend vervollständigten Kenntnisstand.

Abstract: In Schleswig-Holstein working batologists and their results

The investigation of *Rubus* in Schleswig-Holstein and Hamburg in the present time, initiated by H. E. Weber (1972), is resp. was carried out by 6 batologists, which are shortly presented. Their contribution to the knowledge is discussed.

Einleitung

Die Batologie (griechisch batos = Brombeere) gilt als besonders schwieriges Teilgebiet der Botanik, weil Brombeeren aufgrund ihrer nur gelegentlich sexuell wirksamen Befruchtung eine extrem formenreiche *Rubus*-Untergattung darstellen. (Bei durchgängiger Kreuzung verschwinden dagegen neue Merkmalskombinationen oft wieder, werden also quasi eingeebnet).

Die Bestimmung anhand eines Schlüssels ist diffizil (Martensen 2014), wogegen Abbildungen hilfreicher sind, natürlich auch Exsikkate. Sicherheit im Umgang mit unbekannten Arten gibt hingegen anfangs die persönliche Anleitung durch einen Erfahreneren. So würdigt H. E. Weber (1972) die Unterstützung durch einen bejahrten Kenner aus Eckernförde; er selbst wird zum Mentor aller nachfolgenden Batologen. In unserem Land sind mit insgesamt sechs besonders viele tätig geworden.

Bei Beginn der aktuellen Erforschung von *Rubus* waren in Schleswig-Holstein 75 Arten* bekannt (Weber 1972). Durch Weber (1972 und 1981) kamen 12 neue* hinzu, später weitere durch die unten genannten Batologen; heutiger Bestand 116 Arten*. [* ohne Lokalarten sensu Weber.]

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

1 Heinrich Egon Weber

* 1932. Dr. Dr. Professor für Biologie und ihre Didaktik, em. Bramsche. – Promotion 1967 in Kiel mit »Über die Vegetation der Knicks in Schleswig-Holstein«. (Darin ausgiebige Würdigumg der Rolle von *Rubus*). Habilitation mit »Die Gattung *Rubus* L. im nordwestlichen Europa« (1972).

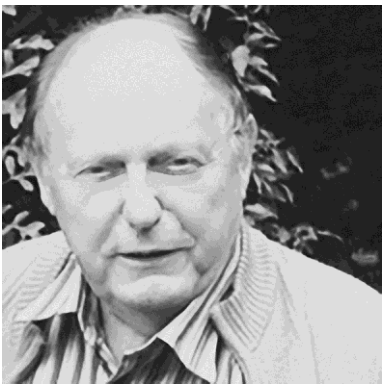


Abb. 1: H. E. Weber (Foto: Internet)

Anhand von Sonderdrucken wurden 1973 auf einer Tagung in Schleswig Interessierte in die Arbeit mit *Rubus* eingeführt. Ständigen Kontakt und Hilfestellung gab es in den Folgejahren zu den übrigen hier genannten Batologen sowie auch europaweit (Weber 2009). Die Kenntnis über den *Rubus*-Bestand in Schleswig-Holstein war laut Weber (1972) nahezu verloren gegangen; es musste ein neues Fundament gelegt werden, wobei Zeichnungen und Photos für eine sichere Verständigung gesorgt haben. Auf Grund von älteren Veröffentlichungen und Herbarbelegen ergab sich für Schleswig-Holstein ein Ausgangsbestand von 75 Arten, inkl. 15 Vertreter der *Corylifolii*. Letztere waren infolge der Bestimmungsschwierigkeiten noch unzulänglich bekannt. In einem weiteren Anlauf widmete sich H. E. Weber (1981) daher gesondert dieser »Problemgruppe«.

Neubeschreibungen von 1972 sind *R. albisequens* (später als *R. anisacanthos* erkannt), *R. christianseniorum*, *R. correctispinosus*, *R. eideranus*, *R. insulariopsis* und *R. nuptialis*; 1981 folgten *R. cordiformis*, *R. decurrentispinus*, *R. horridus*, *R. maximiformis*, *R. placidus*, *R. septifolius* und *R. tiliaster*. [Ungenannt bleiben lokal verbreitete Arten, später laut Weber für impraktikabel gehalten.] Es kamen in den Folgejahren weitere Arten hinzu. [Eventuelle Koautoren sind im Folgenden genannt.] Durch neue Forschungen in älterer Literatur und vielen Herbarien ermittelte H. E. Weber nach und nach bei 12 Arten gemäß der Prioritätsregel notwendige nomenklatorische Änderungen, zum Beispiel *R. pedemontanus* anstelle von *R. bel-*

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

lardii. – Für die Kartierung der Verbreitung von Rubus-Arten führte er als Einheit Viertelquadranten ein (also 16 Felder pro Messtischblatt).

2 Werner Jansen

* 1941. Zollbeamter, i. R., Botaniker. Itzehoe. – Flora des Kreises Steinburg (Jansen 1985).

Als Batologe »Mann der ersten Stunde« (Rubustagung in Schleswig mit Weber 1973). *R. schleicheri* nördlich Itzehoe war erster Erfolg der neuen »Rubusfreunde«.

Rasterkartierung im Kreis Steinburg und östlich davon. Nach 2000 weitere Erstnachweise (Vorposten südlicherer Arten): *R. orthostachioides*, *R. perlongus*, *R. praecox* (S Itzehoe) und *R. scabrosus* (Helgoland). In Hamburg (Jansen 2005) und Schleswig-Holstein Überprüfung der Bestände seltener Arten, teils zusammen mit G.-U. Kresken (Jansen 2006); so (jetzt mit größerer Verbreitung) *R. eideranus* Weber. – Alleinige Kartierung von *Rubus* in Thüringen (Jansen 2002), mit mehreren neuen Arten, u. a. *R. jansenii* Weber. Zurzeit noch laufende Kartierung in Hessen.

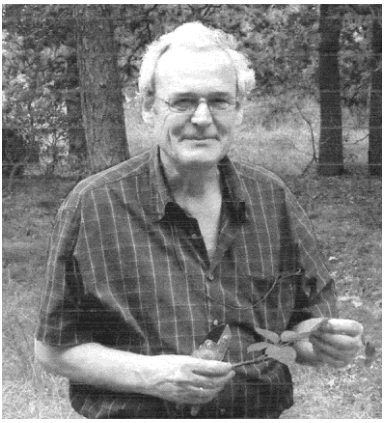


Abb. 2: W. Jansen (Foto: aus Weber 2009).

3 Gerd-Uwe Kresken

* 1941. Gymnasiallehrer für Biologie und Sport, i. R. Lauenburg.

Das Interesse an *Rubus* entstand durch einschlägige Exkursionen der AG Geobotanik Kiel unter Führung von W. Jansen. Dieser förderte auch weiter die Einführung

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

in die Batologie. Einen Schwerpunkt legt G.-U. Kresken auf Erfassung der Formen durch Photographie. Diese Bilder finden seit 2012 Eingang in eine Darstellung der *Rubus*-Flora von Schleswig-Holstein (Internet, s. Kresken o. J.). Durch laufende Vervollständigung wird der jeweils neueste Stand dargestellt, seit kurzem auch für Mecklenburg-Vorpommern.

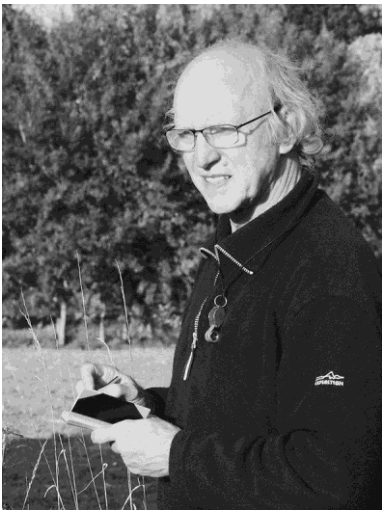


Abb. 3: G.-U. Kresken (Foto: H. Kresken).

Exkursionen mit Verfasser bestätigten das Vorkommen von *R. divaricatus* in SO-Holstein (Martensen 2015 und 2016). – Aus Messtischblättern von H.-O. Martensen und E. Walsemann mit Eintragung von 20.500 bzw. 6.500 Fundpunkten gewann G.-U. Kresken Daten für Winart, das Fundortprogramm der AG Geobotanik Kiel.

4 Hans-Oluf Martensen

* 1928. Gymnasiallehrer im Hochschuldienst für Biologie, i. R. Flensburg, † 6. März 2017

Er verfasste mit Wilfried Probst die Illustrierte Flora von Deutschland (Probst & Martensen 2004) und erprobte neuartige Bestimmungsansätze für *Rubus* (Martensen & Probst 1978, Martensen 1998 und 2014). Zudem organisierte er die erste Rasterkartierung von *Rubus* und bearbeitete den gesamten Landesteil Schleswig, partiell auch das südliche Schleswig-Holstein (Martensen et al. 1983, Supervision und Text Weber). Es wurden in diesem Rahmen zwei regionale »Rubuswochen« angeboten.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

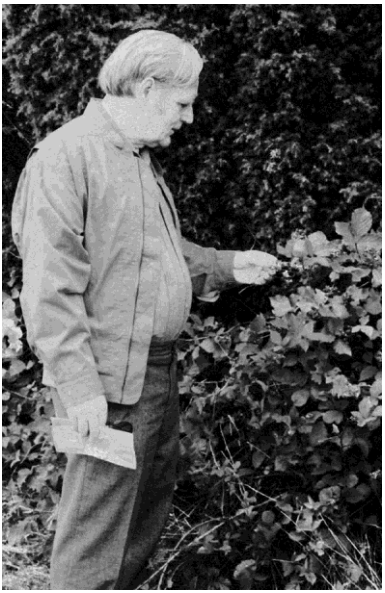


Abb. 4: H.-O. Martensen (Foto: G. Martensen)

Neu beschrieben wurden von Hans-Oluf Martensen die Sippen *R. leptophyllus, R. luminosus* und *R. aphananthus* Walsemann ex Martensen; (mit Weber) *R. cordiformis, R. pedersenii, R. perdemissus* und *R. subtileaceus;* (mit Pedersen) *R. hylanderi;* (mit Walsemann) *R. haesitans.* In Schleswig-Holstein aufgefunden (ausreichend verbreitet): *R. condensatiformis, R. dasyphyllus, R. egregiusculus, R. frisicus, R. hadracanthos, R. hallandicus* (andernorts erloschen), *R. martensenii* Weber, *R. perdemissus, R. ulmifolius* (Helgoland).

Ab 1983 unternahm Martensen mehrere Reisen nach Mecklenburg – Vorpommern mit batologischer Unterstützung dortiger Botaniker (Martensen & Pedersen 1985, Henker & Kiesewetter 2009).

Anm. Red.: Der stichpunktartig vorfomulierte Teil, den Martensen über sich selbst verfasst hatte, wurde von K.R. posthum zu einem Text zusammengefügt.

5 Anfred Pedersen

1920–2004. Lektor [Dozent] für Biologie und ihre Didaktik am Lehrerseminar in Vordingborg/DK.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Nach Kartierung fast aller Blütenpflanzen in Dänemark wurde sein Interesse an *Rubus* geweckt durch Weber (1972). Er ging auf den Vorschlag von Martensen ein, sich mit angrenzendem Dänemark an der Rasterkartierung von Schleswig-Holstein zu beteiligen, und übernahm zusätzlich noch Ostholstein (Martensen et al. 1983). Hier Entdeckung von *R. sprengeliusculus*. An den Verbreitungsatlanten von Niedersachsen (1993) und Sachsen-Anhalt (1999) war A. Pedersen maßgeblich beteiligt (s. dafür Literaturverzeichnis).

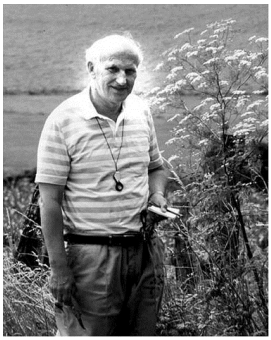


Abb. 5: A. Pedersen (Foto: aus Weber 2009)

Zur Ausbreitung in Dänemark von *R. haesitans* und *R. egregiusculus* ermittelte er dort Fundorte und klärte gemeinsam mit Martensen Merkmale und die Gesamtverbreitung von *R. mortensenii* (Svensk Botanisk Tidskrift, Lund). Viele gemeinsame Unternehmungen in N-Deutschland und Schweden; dort auch mehrfach im Herbar Lund.

6 Eckhart Walsemann

1933–2004. Diplomingenieur für Gartenbau. Vielseitiger Botaniker und guter Mooskenner. Mölln.

1978 Beginn mit der Batologie. *Rubus*-Kartierung von SO-Holstein südlich von Lübeck. Dank ungewöhnlich scharfen Blickes entdeckte er bald neue Arten aus der Gruppe *Corylifolii*: *R. decurrentispinus* Weber und *R. walsemannii* Weber. Darauf folgte (verbreitet bis W-Dänemark) *R. haesitans* Martensen & Walsemann (Lund 1987). Später entdeckte er *R. exstans* Walsemann & Stohr und *R. wessbergii* Pedersen & Walsemann (Aarhus 1987). Im Herzogtum Lauenburg weiterhin 5 Erstfunde von Vorposten südlicherer Arten.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

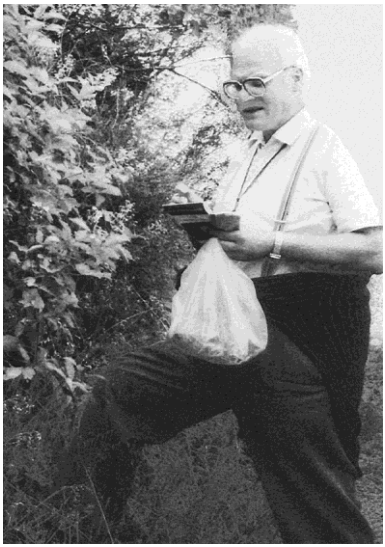


Abb. 6: E. Walsemann (Foto: H. Walsemann)

Infolge Krankheit und Ablebens mussten einige Brombeerarten von anderen publiziert werden: *R. curvaciculatus* Walsemann ex Weber 1996, *R. aphananthus* Walsemann ex Martensen 2014 und *R. dravaenopolabicus* [ex] Henker & Kiesewetter 2015 (mit Schwerpunkt im Wendland).

Durch viele einmalig differenzierte Zeichnungen trug E. Walsemann bei zum großen Wert der *Rubus*-Monographie im Hegi (Weber 1995).

Literatur (ohne Publikationen über einzelne *Rubus*-Arten)

Deutschlandflora (o. J.), Pflanzen-Verbreitungskarten. Hrsg. Netzwerk Phytodiversität Deutschland e. V. – URL: www.deutschlandflora.de

Henker, H. & Kiesewetter, H. (2009): *Rubus*-Flora von Mecklenburg-Vorpommern. Botanischer Rundbrief für Mecklenburg-Vorpommern 44: 273 S.

Jansen, W. (2002): *Rubus*... In: Korsch, H., Westhus, W. & Zündorf, H.-J., Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens: 32–33 + Verbreitungskarten.

Jansen, W. (2005): Die Brombeeren des Eppendorfer Moores. Berichte des Botanischen Vereins zu Hamburg, Heft 22: 83-114; auch im Internet.

Jansen, W. (2006): Die Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins, Rote Liste Band 2 – Brombeeren. Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein: 46 S.

Kresken, G.-U. (o. J.): Die Gattung *Rubus* in Schleswig-Holstein. URL: www.rubus-sh.de

Martensen, H.-O. (1998): 25 Jahre Rubusforschung in Norddeutschland. Mitt. Arbeitsgem. Geobot. Schleswig-Holstein Hamb. 53: 58 S.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Martensen. H-.O. (2013): Nach 40 Jahren Rubusforschung im Norden. Kiel. Not. Pflanzenkd. 39: 1-6.

Martensen, H.-O. (2014): Merkmale der *Rubus*-Arten Schleswig-Holsteins. Kiel. Not. Pflanzenkd. 40: 5-16.

Martensen, H.-O. (2015): Wald bewohnende Brombeerarten der Subsektion *Rubus.* In: Romahn, K.. (Hrsg:): Artenreiche Wälder in Schleswig-Holstein. Mitt. Arbeitsgem. Geobot. Schleswig-Holstein Hamb. 68: 201-214.

Martensen, H.-O. (2016): Neues von *Rubus plicatus* und *Rubus integribasis*. Kiel. Not. Pflanzenkd. 41: 98-104.

Martensen, H.-O. & Pedersen, A. (1985): Beiträge zur Rubusflora von Mecklenburg. Kiel. Not. Pflanzenkd..

Martensen, H.-O., Pedersen, A., Weber, H. E., unter Mitarbeit von Werner Jansen, Eckart Walsemann u. a. (1983): Atlas der Brombeeren von Dänemark, Schleswig-Holstein und dem benachbarten Niedersachsen. Naturschutz Landschaftspflege Niedersachsen, Heft 5: 150 S.

Martensen, H.-O. & Probst, W. (1978): Synoptische Rubusflora für Nordwestdeutschland … (mit 115 Zeichnungen von W. Probst und 28 Fototafeln). Mitt. Arbeitsgem. Geobot. Schleswig-Holstein Hamb. 29: 144 S.

Pedersen, A., Stohr, G. & Weber, H. E. (1999): Die Brombeeren Sachsen-Anhalts (Gattung *Rubus* L. Subgenus Rubus) – Verbreitungsatlas. Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt, Sonderheft 1: 128 S.

Pedersen, A.. & Weber, H. E. unter Mitarbeit von H. O. Martensen und E. Walsemann (1993): Atlas der Brombeeren von Niedersachsen und Bremen … Natursch. Landschaftspflege Niedersachsen 28: 202 S.

Probst, W. & Martensen, H.-O. (2004): Illustrierte Flora von Deutschland. Bestimmungsschlüssel mit rund 2500 Zeichnungen. - Ulmer Verlag, Stuttgart: 404 S.

Weber, H. E. (1972): Die Gattung *Rubus* L. (Rosaceae) im nordwestlichen Europa. Phanerogam. Monogr. 7: I–VIII: 504 S. - Sonderdruck (1973): Mitt. Arbeitsgem. Geobot. Schleswig-Holstein Hamb. 22: 504 S.

Weber, H. E. (1981): Revision der Sektion *Corylifolii* (Gattung *Rubus*, Rosaceae) in Skandinavien und im nördlichen Mitteleuropa. Sonderbände Naturwiss. Ver. Hamburg 4: 229 S.

Weber, H, E. (1995): *Rubus* Linnaeus. In: Hegi, G. (Hrsg): Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV/2A, 3. Aufl. – Blackwell Wissenschaftsverlag, Berlin: 284-595.

Weber, H. E. (2009): Batologici Europaei.
URL: www.flora-deutschlands.de/batognosten.pdf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): Martensen Hans Oluf

Artikel/Article: Batologen in Schleswig-Holstein und ihre Ergebnisse 3-10